

# VON FLUCHENDEN UND DANKBAREN KUNDEN

**Buchparadies-Chefin Rahel-Medea Lang führt ihren Laden seit zehn Jahren. Was sie in dieser Zeit erlebte, ist in ihrem Buch ab November zu lesen.**

«Ich habe den schönsten Beruf auf Erden.» Davon ist Rahel-Medea Lang überzeugt. In der Altstadt hat die Winterthurerin vor einem Jahrzehnt schliesslich im wahrsten Sinne des Wortes ein Buchparadies erschaffen. Seit der Unterzeichnung des Mietvertrags fürs Secondhand-Geschäft ist an der Tösstalstrasse 3 ein buntes Sammelsurium entstanden. Über 30000 Schätze hütet die Buchhändlerin mittlerweile.

Im Herbst soll passend zum zehnjährigen Jubiläum des Ladens eine ganz besondere Lektüre zum Sortiment stossen. Rahel-Medea Lang hat dafür selbst zum Stift gegriffen und während zwei Jahren so manche skurrile und erheiternde Anekdote aus ihrem Berufsalltag notiert. Die Signierstunde und Buchtaufe von «Mein Paradies der Bücher» ist auf den 1. November geplant. Bezüglich des Veranstaltungsorts soll es eine Überraschung geben.

## PANNEN, PATZER UND WÜTENDE KUNDEN

Ein eigenes Buch zu schreiben, davon hat Rahel-Medea Lang schon eine Weile geträumt. Den Anstoss, diesen Wunsch tatsächlich umzusetzen, gab ihr schliesslich eine



Seit zehn Jahren führt Rahel-Medea Lang ihr Buchparadies in Winterthur. Foto: Tina Schöni

andere Lektüre. «Während dem Lesen von Sunwise Turn, einer Geschichte über die Arbeit zweier Buchhändlerinnen aus New York, dachte ich, so etwas will ich auch», erzählt die Winterthurerin. Die Kunden sollten erfahren, was sie in all den Jahren erlebt hat. Daraufhin hielt sie Höhen und Tiefen in ihrem Notizbuch fest. In 15 Kapiteln beschreibt sie nicht nur den abenteuerlichen Schritt in die Selbstständigkeit und die überraschende Entwicklung des Geschäfts, sondern spricht auch finanzielle Sorgen, Pannen und Patzer ihres Teams, ärgerliche

Vorfälle und lustige Begegnungen an. Amüsiert erzählt Rahel-Medea Lang: «Ein Stammkunde fragte mich zum Beispiel, wann ich denn mit meiner Lehre fertig sei. Als ich ihm erklärte, dass das Buchparadies mir gehört, war er etwas peinlich berührt. Seit dieser Verwechslung lächeln wir uns aber jedes Mal an, wenn wir uns sehen.»

Weniger schön seien dagegen fluchende Kunden vor Buchregalen, Beleidigungen ihr und ihrem Team gegenüber sowie ein Rechtsstreit mit einem Brockenhaus gewesen. «Aber auch solche

negativen Dinge sind Teil meiner Erfahrungen», sagt sie.

Ihre Erfahrungen hat auch die Käuferschaft ins Buch miteingebracht. «Wir haben Stammkunden eingeladen, eigene Erlebnisse mit dem Buchparadies aufzuschreiben und einzusenden.» Neun Berichte haben es ins Buch geschafft.

## SORGEN WEGEN KNAPPEN GELDERN

Teil des Buchs sind zudem die aktuellen Entwicklungen ihres Ladens. Obwohl die Nachfrage nach Secondhand-Artikeln gross sei, leide das Buchparadies unter finanziellen Engpässen. Das liege vor allem an dem wandelnden Kaufverhalten der Kunden sowie der Internetkonkurrenz. Rahel-Medea Lang betont: «Selbst in einem für uns relativ umsatzstarken Monat habe ich Existenzängste.» Weil das Geld knapp ist, verzichtet sie seit Jahren auf Ferien, teure Hobbys oder ein Auto. «Am meisten Sorge ich mich aber um die Zukunft meiner Angestellten. Das zehrt an den Nerven.» Dass ihre Buchhandlung irgendwann ganz vom Markt verdrängt wird, glaubt sie aber nicht. Die persönlichen Begegnungen und Freundschaften könnten durch den Onlinemarkt nicht ersetzt werden. «Das Interesse an Büchern ist nach wie vor da. Zudem verkaufen wir nicht nur Bücher, wir schenken den Kunden auch Hoffnung, Trost, Freude und Kraft.»

TINA SCHÖNI